

Der Vollzugsdienst

6/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**„Im Dienst der Menschen“
war das zentrale Thema beim
dbb Gewerkschaftstag**

Ulrich Silberbach zum neuen dbb
Bundesvorsitzenden gewählt

Seite 1

**Dienstpostenbewertung
ist immer noch
nicht fertiggestellt**

Aktuelles aus dem Justizvollzug
in Mecklenburg-Vorpommern

Seite 40

**Schwarz-gelbe
Landesregierung greift
BSBD-Forderungen auf**

Erhebliche Personalerhöhung
für den NRW-Strafvollzug

Seite 50

Foto: © AdobeStock

WIR WÜNSCHEN ALLEN
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
UND IHREN LIEBEN
EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST,
RUHIGE TAGE ZUM AUSSPANNEN,
ZUM KRAFT SAMMELN
UND VIELE GLÜCKLICHE MOMENTE
IM JAHR 2018.

IHRE BUNDESLEITUNG



INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 2 „Im Dienst der Menschen“ war das zentrale Thema beim dbb Bundesgewerkschaftstag
- 3 Herzlichen Glückwunsch zu den erfolgreichen Wahlen!
- 4 1. Bundeskongress Strafvollzug und Justizverwaltung
- 5 Herbsttagung des Seniorenausschusses
- 5 Vorsorgende Verfügungen sind zwingend erforderlich
- 6 Selbstverteidigung und Eigensicherung: Bundestagung der Ausbilder in Straubing



LANDESVERBÄNDE

- 8 Baden-Württemberg
- 22 Bayern
- 24 Berlin
- 28 Brandenburg
- 31 Bremen
- 32 Hamburg
- 36 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 46 Niedersachsen
- 50 Nordrhein-Westfalen
- 64 Rheinland-Pfalz
- 69 Saarland
- 70 Sachsen
- 75 Sachsen-Anhalt
- 77 Schleswig-Holstein
- 78 Thüringen

FACHTEIL

- 82 Nichtraucherschutz auch im Strafvollzug
- 82 Begründetheit der Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 1/2018:



13. Februar 2018



BSBD-Forderungen mit Nachdruck vorgetragen

Treffen mit Fraktionsmitgliedern von Bündnis 90/Die Grünen

MdL Pia Schellhammer und MdL Daniel Köbler trafen sich im Abgeordnetenhaus in Mainz zu einem Gespräch mit Mitgliedern des BSBD-Landesvorstandes.

Frau **Schellhammer** ist seit 2011 im Landtag und dort in mehreren Ausschüssen tätig. Sie ist ordentliches Mitglied des Rechtsausschusses und stellv. Mitglied in der Strafvollzugskommission und im Petitionsausschuss. In ihrer Fraktion ist sie die Sprecherin für den Justizbereich.

MdL **Daniel Köbler** ist dem BSBD schon lange als kompetenter Gesprächspartner bekannt. Auch seit 2011 im Landtag ist er Mitglied in der Strafvollzugskommission und im Petitionsausschuss.

Begleitet wurden die beiden Abgeordneten von zwei Mitarbeiterinnen der Fraktion. Ziel des Gesprächs waren die Forderungen der Gewerkschaft Justizvollzug für den kommenden Doppelhaushalt 2019/2010.

Gefordert wird mit großem Nachdruck:

- Erhöhung der Gitterzulage mindestens auf Polizeiniveau – analog der Verfahrensweise in vielen anderen Bundesländern.
- Bereitstellung von zusätzlich 22 Aus-



V.l.n.r.: MdL Daniel Köbler, stellv. Landesvors. Dieter Kircher, Landesvorsitzender Winfried Conrad, MdL Pia Schellhammer, Landesvorstandmitglied Michael Schäfer. Foto: BSBD-LV-RLP

bildungsstellen im 2. Einstiegsamt pro Haushaltsjahr.

- Verbesserung der Beförderungsmöglichkeiten, insbesondere im Sozialen Dienst – im Bereich A 10 und A 11.
- Schaffung von Möglichkeiten der Fortbildungsqualifizierung im Bereich des 2. Einstiegsamtes.
- Keine Einsparungen von 50 Stellen im personellen Bereich des AvD – wie von der Landesregierung immer noch geplant.

Weitere Gesprächspunkte waren:

- die psychische Belastung der Mitarbeiter und die daraus resultierenden hohen Krankenzahlen,
 - die geringe Wertschätzung durch die Arbeitgeberseite,
 - Abwanderungstendenzen von Bediensteten zu anderen Arbeitgebern in allen Laufbahnen,
 - Nachwuchsgewinnung,
 - beklagenswerte Besoldungssituation in Öffentlichen Dienst unseres Landes.
- Beide Seiten vereinbarten den Dialog im nächsten Jahr fortzusetzen.

Die anhaltende Einsparwut ist irritierend

FDP-Abgeordnete Becker traf sich mit Winfried Conrad und Dieter Gattung

Seit der letzten Landtagswahl ist sie als Landtagsabgeordnete für die FDP im Landtag tätig, Frau **Monika Becker** aus Winden. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion und Mitglied in der Strafvollzugskommission im Landtag Rheinland-Pfalz.

Zu einem sehr lebhaften und interessanten Gespräch traf sich Frau **Becker** mit Landesvorsitzenden **Winfried Conrad** und dem Vorsitzenden des Ortsverbandes Koblenz, **Dieter Gattung**, in Bad Ems. Hauptthema des Gesprächs war insbesondere der noch weiterhin geplante Personalabbau in den Gefängnissen des Landes. Selbst Justizminister **Mertin** – so **LV Conrad** – scheint von der ungetrübten Einsparwut der SPD-Landtagsfraktion irritiert. Die Gefangenzahlen gehen nicht zurück – wie von der SPD und den Grünen prognostiziert – eher werden sich die Zahlen

nach oben entwickeln, kommentierte **Conrad** die Lage. Der kleine Koalitionspartner FDP sollte sich im Bereich



FDP-Abgeordnete Monika Becker.

Foto: ©www.fdp-fraktion-rlp.de

Justizvollzug nicht von dieser politischen Misswirtschaft anstecken lassen. Die Sicherheit der Bevölkerung, ein anspruchsvolles Gesetz und ein moderner Justizvollzug kann nicht mit Personalabbau realisiert werden.

Daneben wurden weitere Themen mit Frau Becker erörtert wie:

- Zunahme verhaltensauffälliger Inhaftierter,
- dramatische Zunahme von Krankenhausbewachungen,
- steigende Zahl der Inhaftierten mit Migrationshintergrund,
- steigende Krankenzustände bei den Bediensteten,
- wenige berufliche Perspektiven in allen Laufbahnen.

Frau **Becker** war an den Problemen der Kolleginnen und Kollegen im Vollzug sehr interessiert. Der BSBD wird mit ihr weiterhin im Gespräch bleiben.

Letzte Personalratsschulung im Jahr 2017

Themen: Kommunikation/Beurteilungen/Beteiligungsrechte

Zu einer Aufbauschulung für Personalräte konnte die Schulungsleitung fast 20 Kolleginnen und Kollegen aus den Vollzugseinrichtungen des Landes begrüßen.

Als Referent startete Dipl. Psychologe **Michael Bach** – langjähriges PR Mitglied und Gewerkschafter – mit dem Thema „Kommunikation im Personalrat“. Die wichtigsten Regeln der Kommunikation wurden von dem Kollegen anschaulich vermittelt. Am Nachmittag wurden die vermittelten Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt. „Rollenspiele“ standen im Schulungsprogramm. Anhand von Musterfällen wurden zwei Personalversammlungen und das Vierteljahresgespräch nachgespielt. Dabei



Referent Michael Bach. Foto: BSBD-LV-RLP

trafen „rollenspielende Personalräte“ auf Behördenleitungen verschiedener Ausprägung, mal verständnisvoll, mal diktatorisch, mal kooperativ.

An nächsten Tag stand das Thema Beurteilungen an. Referent **Ingfried Klahr** erläuterte anschaulich das Beurteilungsverfahren und die rechtliche Würdigung. Groß war das Interesse an diesem Thema, weil sich auch in den letzten Jahren die Beurteilungsrichtlinien geändert haben. Den Schluss machte Kollege **Mark Schallmo** als Referent mit dem Thema „Die Beteiligungsrechte des Personalrats“.

Schallmo beleuchtete fast die ganze Palette der Mitbestimmungstatbestände im LPersVG. Mit dieser Schulung wurde das Schulungsjahr 2017 abgeschlossen. Für 2018 sind weitere Personalratsschulungen geplant.

Anstieg verhaltensauffälliger und gefährlicher Gefangener

Landesvorstand war in Klausur

Unmut über Umgang mit Vollzugs-Bediensteten durch die Landesregierung

Die Vorbereitung des Landesvertretertages 2018 war unter anderem auch ein Klausur-Thema.



Foto: ©Fotolia

Der Landesvorstand des BSBD Rheinland-Pfalz traf sich zu einer zweitägigen Klausur. Themen waren neben der aktuellen gewerkschaftspolitischen Lage auch der im nächsten Jahr anstehende Landesvertretertag.

Die anwesenden Vorstandsmitglieder brachten ihren Unmut über den Umgang der derzeitigen Landesregierung mit den Bediensteten des Vollzuges und dem gesamten öffentlichen Dienst zum Ausdruck. Neben der ziemlich frustrierenden Besoldungssituation in RLP standen auch die weiterhin geplanten Stelleneinsparungen in Höhe von weiteren 50 Stellen im Fokus der Erörterung.

Landesvorsitzender **Winfried Conrad** kritisierte in diesem Zusammenhang scharf die derzeitige Landesregierung. Weitere Arbeitsverdichtung, ein personalintensives Gesetz, ein deutlicher Anstieg von schwierigen und verhaltensauffälligen Gefangenen hat die Situation hinter Gittern deutlich verschärft. Die Bediensteten müssen, so **Conrad**, auf Selbstmordgefährdete,

Drogenabhängige, Mitglieder aus dem Bereich der OK, Inhaftierte mit Radikalisierungstendenzen und gefährliche und auffällige Gefangene achten.

Eine Mammutaufgabe, die nicht mehr zu bewältigen sei bei der derzeitigen überaus knappen Personaldecke. Die Vorstandsmitglieder waren auch sehr verwundert, dass eine Vielzahl der Behördenleitungen diese Belastungszustände des ihnen anvertrauten Personals offensichtlich nicht sehen wollen. Im Gegenteil! Kritik der Gewerkschaft und die Schilderung der derzeitigen Lage werden verharmlost oder geschönt.

Weiteres Thema der Klausur war die Vorbereitung des Landesvertretertages 2018. Hier wurden auch personelle Entwicklungen intensiv besprochen. Landesvorsitzender **Conrad** erklärte gegenüber seinen Vorstandskollegen, dass er beabsichtige für das Amt des Landesvorsitzenden erneut zu kandidieren, es sei aber definitiv seine letzte Amtszeit. Einige seiner jetzigen „Mitstreiter“ stehen aber 2018 nicht mehr für eine Vorstandsposition zur Verfügung. Hier sollen junge engagierte Kolleginnen und Kollegen nachrücken.



www.bsbd-rlp.de



Spitzenämter für den AVD gefordert

Ziel bessere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Seit mehr als einem Jahr besteht nunmehr die BSBD-Arbeitsgruppe „Spitzenämter im AvD“. Mitglieder sind Vollzugsdienstleiter und Werkdienstleiter verschiedener Vollzugseinrichtungen des Landes.

Zielsetzung der Gruppe ist es, bessere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen. Früher – vor Inkrafttreten der Dienstrechtsreform – konnten die Betroffenen Kolleginnen und Kollegen in Form des sogenannten Verwendungsaufstieges bis zum Beförderungsausschuss A11 aufsteigen. Nach Einführung der Fortbildungsqualifizierung ist dieser Weg derzeit verschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen sind angesiedelt in der A9 mit Amtszulage, eine weitere Beförderung ist nicht vorgesehen. Fast alle anderen Bundesländer haben Spit-



V.l.nr.: Kollg. Klein, Becker, Sassen Ruf, MdL Elfriede Meurer.

Foto: BSBD-LV-RLP

zenämter für die Laufbahn geschaffen, teilweise mit Beförderungsmöglichkeiten bis A12.

Die nunmehr seit Jahren mehr als unbefriedigende Situation erörterten die AG Mitglieder mit der CDU-Landtagsabgeordneten **Elfriede Meurer** in Wittlich. Frau **Meurer** ist schon lange Jahre Mitglied der Strafvollzugskom-

mission und ist die Fachabgeordnete der CDU-Fraktion für den Bereich Justizvollzug. Frau **Meurer** versicherte im Arbeitskreis „Recht“ ihrer Fraktion den Missstand zu erörtern. Termine mit der Zielsetzung einer Änderung beim Justizministerium und Mitglieder der SPD-Regierungsfraktion brachten – wie gewohnt – keine Verbesserungen.

Bildungsstätte Marienland:

Neue Personalratsmitglieder geschult

Bildungsinhalte werden mit Gruppenarbeit und in Vorträgen vermittelt

Fast 30 Kolleginnen und Kollegen – viele neu im Personalrat – trafen sich zu einer Schulungsveranstaltung in der Bildungsstätte Marienland bei Koblenz. Veranstalter war der BSBD Rheinland-Pfalz. Schon kurz nach der Personalratswahl im März des Jahres wurde die erste Veranstaltung für „Newcomer“ in den Personalvertretungen angeboten. Themen waren:

- Personalratsarbeit im Alltag
- Regeln der Zusammenarbeit
- Informationsrechte

- Schutz der Mitglieder
- Datenschutz im Personalrat
- Mitwirkungsrechte

In Form der Gruppenarbeit aber auch durch Vorträge wurde versucht, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bildungsinhalte zu vermitteln.

Den Referenten **Ingfried Klahr**, **Stefan Ternes** und **Mark Schallmo** saßen hochmotivierte und interessierte Personalräte aus den einzelnen rheinland-pfälzischen Vollzugsbehörden gegenüber.



Referent Stefan Ternes.



PR-Schulungsgruppe.

Fotos (3): BSBD-LV-RLP



Referent Mark Schallmo.

BSBD Rheinland-Pfalz gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen

Abschlussfeier an der Justizvollzugsschule in Wittlich

Justizminister wünscht neuen Bediensteten einen guten Start

Aus den Händen von Justizminister Herbert Mertin erhielten die 19 rheinland-pfälzischen Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse und Ernennungsurkunden.

Der Minister gratulierte den jungen Leuten zu ihrer Entscheidung für einen Beruf, der normalerweise kaum von der Gesellschaft wahrgenommen und anerkannt werde – höchstens dann, wenn ein (meist negativer) Vorfall über die

der JVA Saarbrücken tätig sein. Ihnen überreichte Dr. Manfred Kost, Leiter der Ministerialrat im Justizministerium des Saarlandes, ihre Urkunden. Im Jahr 1985 wurden zum ersten Mal saarländische Strafvollzugsbedienstete in Wittlich ausgebildet, da das Saarland keine eigene Aus- und Fortbildungsstätte für den Justizvollzug besitzt.

Für die neuen Beamtinnen und Beamten heißt es jetzt erst einmal, das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

Allerdings sollte mit dem Tag der Abschlussfeier nicht das Lernen endgültig abgeschlossen sein, gab Justizminister Mertin den Absolventen mit auf den Weg. Er ermutigte sie, ihre jetzt erworbenen Kenntnisse durch eine rege Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen der Justizvollzugsschule zu erweitern, um auf die neuen Herausforderungen, die dem Vollzug in den nächsten Jahren bevorstehen, optimal vorbereitet zu sein.



Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs A1/17 mit dem rheinland-pfälzischen Justizminister Herbert Mertin, Dr. Manfred Kost und Michaela Müller vom Justizministerium des Saarlandes sowie Schulleiter Michael Wilms.

Foto: BSBD-LV-RLP

Medien verbreitet werde. In der Regel werde immer dann der Ruf nach härteren Strafen lauter, so Mertin. „Dabei ist es längst wissenschaftlich erwiesen, dass drakonische Strafen nicht von Straftaten abhalten“, gab der Minister zu bedenken und verwies in diesem Zusammenhang auch auf einen entsprechenden, mangels Erfolgs abgebrochenen Praxisversuch in den USA vor ungefähr 15 Jahren.

Umso wichtiger sei es, beschrieb Justizminister Mertin das „Kerngeschäft“ der Justizvollzugsbediensteten, am Ende der Strafzeit nicht einfach nur die Tür zu öffnen, sondern die Gefangenen auf den Tag ihrer Entlassung vorzubereiten. Sechs Absolventen des gerade beendeten Lehrgangs werden künftig in



Justizminister Herbert Mertin überreicht die Auszeichnung für den besten Lehrgangsabschluss an Heike Keich von der JVA Wittlich.

Foto: BSBD-LV-RLP

Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €

- Vorteilszins für den öffentl. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.
Seit über 40 Jahren.



Deutschlands günstiger Autokredit

effektiver Jahreszins
2,77%
5.000 € bis 50.000 €
Laufzeit 48 bis 120 Monate

Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €

www.Autokredit.center

AK FINANZ

Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68159 Mannheim
Tel.: (0621) 178180-0
Info@AK-Finanz.de

www.AK-Finanz.de

Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker
Günstiges Darlehen rep. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeneintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.

Jahreshauptversammlung des OV Wittlich gut besucht

Zahlreiche Ehrungen langjähriger verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung

Ortsverbandsvorsitzender Stefan Wagner konnte eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes begrüßen.

Fast 400 Mitglieder hat der Wittlicher BSBD-OV, mehr als mancher Landesverband im Bundesgebiet. Zunächst erstattete Kollege **Berg** den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr. Er berichtete über Teilnahme der Ortsverbandsmitglieder an den Seminar- und Schulungsangeboten des Landesverbandes. Eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes sind in den BSBD-Arbeitsgruppen vertreten.

Anschließend berichtete der Ortsverbandsvorsitzende über die aktuelle Situation der Wittlicher Vollzugsbehörden. Neben der Jugendstrafanstalt und dem Erwachsenenvollzug ist auch die Vollzugsschule mit ihren Mitarbeitern im Ortsverband integriert. Wagner berichtete über den Ausgang der Personalratswahlen, dem Strafverfahren gegen Wittlicher und Diezer Bedienstete im Falle der Todesfahrt des Freigängers der JVA Diez, der personellen Entwicklung im Ministerium und in den örtlichen Vollzugseinrichtungen.

Anschließend informierte der Schatzmeister **Walter Junk** über die absolut zufriedenstellende Kassenlage. Die Versammlung dankte allen Vorstandsmitgliedern für Ihre erfolgreiche Arbeit und erteilte die Entlastung.

Nach der Ehrung der verdienten Mitglieder berichtete Landesvorsitzender **Winfried Conrad** über die aktuelle Lage des Vollzuges im Land. Im Vordergrund stand bei seinem Vortrag die be-

ginnende Aufstellung des Doppelhaushalts 2019/2020. Die Forderungen des BSBD lauten bisher:

- Anhebung der Gitterzulage mit Ruhegehaltstfähigkeit.
- 44 zusätzliche Ausbildungsstellen im AvD.
- zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten in allen Laufbahnen.
- Fortbildungsqualifizierungsmöglichkeiten für 2. Einstiegsamt.

Im Anschluss berichtete **Winfried Conrad** über weitere Aktivitäten des Landesverbandes.

Ehrungen 2017

55 Jahre Mitglied

- Richard Hower, Artur Braun.

50 Jahre Mitglied

- Karl Köpper.

45 Jahre Mitglied

- Hans-Peter Loch, Viktor Peterka,

Klaus Junglen, Hans-Peter Weber, Werner Komes, Hans-Aloys Engel.

40 Jahre Mitglied

- Harry Parpat, Franz-Josef Spoden, Karl Vellen.

35 Jahre Mitglied

- Alfred Lörsch, Wolfgang Born.

25 Jahre Mitglied

- Johannes Diedrich, Klaus Jürgen Hammler, Manfred Reis, Manfred Tormann, Roman Huber, Gerd Stadtfeld, Berthold Regnery, Ralf Walter, Guido Weiler, Bernhard Scheit, Michael Dellinger, Karlheinz Lux, Werner Rößler.

Landesvorsitzender **Winfried Conrad** und Ortsverbandsvorsitzender **Stefan Wagner** ehrten die Kollegen und gratulierten ganz herzlich.



Von links, Ortsverbandsvorsitzender Stefan Wagner, geehrte Mitglieder, Landesvorsitzender Winfried Conrad. Foto: BSBD-LV-RLP

Weitere Zunahme von verhaltensauffälligen Inhaftierten

Erfahrungsaustausch BSJ Saarland und BSBD Rheinland-Pfalz

Die Mitglieder der länderübergreifenden Arbeitsgruppe des BSJ Saarland und des BSBD Rheinland-Pfalz trafen sich diesmal in Wittlich zur Erörterung anstehender Probleme.

Zunächst berichteten die rheinland-pfälzischen Kollegen über die aktuelle Situation in der Justizvollzugsschule Wittlich.

Beim letzten Treffen hatte man sich sehr intensiv mit der Unterbringungssituation der Anwärter/innen und Fortbildungsteilnehmer/innen beschäftigt. Der Umbau des ehemaligen Schwes-ternwohnheims soll Ende des Jahres

beginnen. Dort entstehen Zimmer mit Nasszellen für den Bereich der Fortbildung. Anschließend soll auf dem Gelände der „alten OVA“ nach deren Abriss ein Gebäude entstehen mit Räumlichkeiten für die Schulverwaltung und 30 Zimmer für den Ausbildungsbereich. Bis dahin wird es „eng werden“ bei der Unterbringung der Lehrgangsteilnehmer/innen.

Auch wurde die Idee diskutiert, die Unterrichts- und Anwesenheitszeiten zu verändern. So könnte man den Unterrichtsbetrieb von derzeit fünf Tagen auf vier verkürzen. Dazu wäre es aber notwendig montags schon um 09.00

Uhr zu beginnen, den gesamten Mittwoch zum Unterrichtstag zu machen und donnerstags erst am Spätnachmittag den Unterrichtstag enden zu lassen. Die auswärtigen Anwärterinnen und Anwärter könnten schon donnerstags nach Unterrichtsende abreisen. Der Freitag wäre dann vorgesehen zur Aufarbeitung der Unterrichtsinhalte in „Heimarbeit“.

Ein weiterer Besprechungspunkt war die Zunahme von verhaltensauffälligen Inhaftierten. Einhellige Meinung der Anwesenden war, dass diese Menschen in Fachkliniken besser betreut und behandelt werden können als im Vollzug.